

re auf dem Erdboden, und so viele andere, welche durch Hülfe der Mathematik erst in unseren Tagen Riesenschritte gethan; die haben auch alle erst recht beigetragen, die Schiffart zu vervollkommen: und da freilich noch bei weitem nicht alles in diesen Wissenschaften geleistet worden ist, so müssen sie täglich zunehmen, und werden daher der Schiffart auch stets neue Vollkommenheit mittheilen.

Ehe die Schiffart so weit sich vervollkommnete, ist sie durch viele Stufen allmählig fortgeschritten: und wie roh und unvollkommen war sie nicht vor mehr denn zweitausend Jahren? Wie eingeschränkt waren auch nicht die Begriffe der Menschen von fremden Ländern und Völkern? Unser Norden und Europa aber hat frühzeitig angefangen, durch Entdeckungsgereisen, Sandung und Siege zu der Erweiterung der menschlichen Kenntniße von fremden Ländern und Völkern beizutragen. Ich nenne alle drei Quellen der erweiterten Völker und Länderkenntniß, weil man gewohnt ist, dem großen von Montesquieu ^{a)} fromm nachzubeten: daß man jetzt die Erde durch Seereisen entdeckt, und daß man ehemals das Meer durch Eroberungen der Länder entdeckte. Und ich sollte billig den bloßen Zufall als eine eben so fruchtbare Quelle hinzufügen. Die Besetzung der Südsee-Inseln durch eine malayische Völkerschaft, ist wohl nur dem bloßen Zufalle zuzuschreiben. Sie fuhren hin ihre Freunde auf einer benachbarten Insel zu besuchen, und der Sturm trieb sie nach einer Insel, von der sie gar nichts wußten. Da wir 1774 zum zweitenmale nach Huahine kamen, fanden wir drei Männer und ein Weib, von der Insel O-Mateiva oder O-Matea, die durch Sturm in ihrem Boote nach Huahine waren verschlagen worden, und Capitain Cook fand 1777. auf seiner letzten Reise, in

A 4

einer

a) Esprit des Loix. B. XXI. S. 7.